

# Offener Brief an die Priester der Katholischen Kirche

von Pfarrer Dr. habil. Piotr Natanek

Grzechynia, 2. November 2010

Am Vorabend der großen Reinigung der Kirche wende ich mich in einem offenen Brief an Euch, meine priesterlichen Brüder, und rufe dazu auf, dass wir unser Priesterleben überdenken und im Gebet verharren, um unsere Reihen zu schließen. Wie Krähen werden sie uns zerhacken. Sie sind in die Gotteshäuser eingedrungen. Sie haben bereits alle Kirchenschiffe auseinandergenommen. Die Demontage des Presbyteriums haben sie beinahe abgeschlossen. Uns Priester haben sie gespalten und uns einen anderen Dienst zugewiesen.

Ziel dieses Appells ist es, *die Sache der Kirche und der Menschheit in den Vordergrund zu rücken und das Bewusstsein für den kompromisslosen Kampf zwischen Gott und Satan zu wecken, zwischen der tödlich verwundeten Menschheit und den dunklen Mächten der Hölle.*

Die heutige Welt wurde von einem Rationalismus erfasst, der Gewalt und Entweihung bringt und den Glauben tötet. Er ist ein Auftragsmörder, der Gott in den Herzen umbringt.<sup>10</sup> Seine „Gelehrten“ *haben die schöne und heilige Schlichtheit, die reine Fähigkeit zu glauben unter den Steinen und Ziegeln ihres Wissens erstickt, welches zu sehr von der Erde durchtränkt ist, um das verstehen zu können, was nicht von dieser Erde ist.* Das, was Jesus, der Herr, mit dem Werk des Geheimnisses der Verkörperung und der Erlösung gesät hat, stirbt vor unseren Augen.

Die Welt hat sich dem Körper, dem Geld, der Macht und dem Teufel verkauft. Die heutige rebellische, ungläubige und atheistische Menschheit, die auf unerklärliche Weise von der Hölle verlockt wird, erhebt sich gegen Gott und hasst Ihn – gegen jede Logik und ohne jeden Sinn. Die dunklen Kräfte des Bösen haben die Menschheit zu so einer absurden Haltung gebracht, dass das Böse angenommen wurde, ihm gehorcht und es geliebt wird, wobei jegliche Grenzen des Vorstellbaren überschritten werden.

Die Welt hat der Kirche den Krieg erklärt, sie baut Dämme und Deiche, um das Vergießen der göttlichen Gnaden über die Menschheit zu verhindern. In diesem Staudamm soll die Kirche ertränkt und begraben werden, und zusammen mit ihr soll auch Gott begraben werden. Es ist ein wahrhaftiger Krieg, wie ihn die Menschheit in der christlichen Zeit noch nicht erlebt hat. Es ist ein Kampf gegen Christus. *Die Feinde Gottes, durch die Schwäche Seiner Kirche gestärkt und durch Satan angespornt, werden immer dreister und aggressiver. Sie gehen an den zwei Fronten „Prinzipien“ und „Moral“ in eine immer zerstörerischere Offensive über.*

Die allgemeine, apostolische, römisch-katholische, heilige Kirche wurde von Finsternis erfasst. Diese Kirche wurde dem Spiel Satans überlassen. Eine Vielzahl Geistlicher hat im Namen irgendeiner Reform oder auch irgendeines Konzils beschlossen, alles zu verändern, alles umzubauen: die Bibel, das Evangelium, die Tradition. Christus und der wahrhaftige Gott wurden verdrängt, immer offener sprach man sich für Seine Menschlichkeit aus und verleugnete damit die Existenz Seiner

Göttlichkeit. Der Wille, Gott, Seine Lehre und Moral zu „reformieren“, bedeutet, den höchsten Grad an Überheblichkeit und Hochmut zu erlangen, welchen der Mensch überhaupt zu erlangen fähig ist.

Diejenigen, die der Kirche treu sind, sind einem kolossalen Betrug erlegen. Satan hat sich der Männer der Kirche bedient und beschloss, seinen teuflischen Plan zu festigen und jeglichen Gegenangriffen vorzubeugen. In der Konsequenz leiden viele Seelen, sie erhalten weder Hilfe noch Trost von denen, die eigentlich ihre Fürsorger und Verteidiger sein sollten. Im Ergebnis dessen wurde die gesamte menschliche Welt betrogen, und es ist der Wille Gottes, dass diese Wahrheit den Menschen bekannt gemacht wird. Es ist eine paradoxe und schreckliche Verschwörung gegen die Kirche und die Völker. Die Konsequenz daraus ist das Auftreten einer großen Häresie und des höchsten Sakrilegs, Satan selbst verkündet diesen neuen Glauben. Es war der Beginn einer Katastrophe.

Im nahenden bitteren Kelch liegt viel Schmerz. Die Diplomatie der Kirchenhirten ist mit der weltlichen Diplomatie in den Ring getreten und hat ein Höchstmaß an Lüge und Heuchelei erreicht; die heutige Kirche jedoch erlag einer Hypnose. Es ist kaum zu begreifen, dass gottgeweihte Personen es geschafft haben, die Kirche aus ihrer natürlichen Achse zu bringen. *Hochmut, mehr oder weniger verdeckter Hochmut hat diese die ganze Kirche umgebende Finsternis herbeigeführt.* Den Kirchenhirten fehlt oftmals der Glaube und sie beurteilen alles auf menschliche Art. Die Kirche wurde von einer Krise erfasst, die bis in ihre Basis und die Spitzen Ihrer Hierarchie reicht. Jene, die die Kirche verteidigen sollten, tun in Zeiten der zunehmenden Dreistigkeit der Hölle nichts dergleichen.

*Es ist der Moment gekommen, in der Kirche eine allgemeine Bewegung zur Hilfe derer ins Leben zu rufen, die in den ersten Reihen mit unglaublicher Hingabe und Heldenmut für die Ausweitung des Reichs Gottes auf Erden arbeiten.* In diesen ersten Reihen sollten die Priester stehen, von denen Jesus, der Herr, eine größere Anteilnahme an Seiner Erlösung verlangt, damit sie in der Eucharistie mit Ihm zusammen wirken und ihre Rolle in Seinem mystischen Körper besser kennenlernen. Darüber hinaus verlangt Er von den Priestern vollständige Vereinigung ihres Leidens mit Seiner Marter. Schließlich hat Gott den Priestern das Geschenk der Eucharistie überantwortet und sie zu Seinen Fürsorgern auf Erden gemacht. Er hat ihnen den Auftrag gegeben, das Wort zu verkünden, und die Macht, die finsternen Mächte der Hölle zu bekämpfen und Kranke zu heilen. Der Priester ist Bevollmächtigter und Botschafter Gottes auf der Erde. Er ist der Initiator aller großen übernatürlichen Vorkommnisse und Ereignisse in der Kirche Christi. Er ist die Opferhostie für die Rettung der Gläubigen und soll gleichzeitig ein Diener sein. *Der Priester ist ein zweiter Christus und gehört ganz Ihm. Auf ihm ruht die gewaltige Verantwortung für die Rettung der Welt. Ein schlechter Priester gleicht einem Teufel, der die Seelen ins Verderben führt: Er begeht Gottesmord und Totschlag. Ein kalter Priester ist wie ein Dornenbusch in trockener und unfruchtbarer Erde. Ein guter Priester bewirkt ein wenig Gutes. Ein tüchtiger Priester ist wie eine Flamme, die leuchtet, wärmt und reinigt. Ein heiliger Priester rettet und heiligt viele Seelen. Viele Priester sind ständig in Bewegung, sie engagieren sich in vielen Dingen und bauen materielle „Gebäude“; würden sie jedoch all diese Anstrengungen in den Bau Meines Reiches in den Seelen lenken, wie viel Gutes würden sie dann tun.*

Es genügt, dass der Priester Gott nicht in Seiner Arbeit als Bildhauer stört, dann bereichert ihn Gott mit Verdiensten und Tugenden und macht ihn zu einem Meisterwerk der Heiligen Dreifaltigkeit. Als Lehrer, Führer und Vater kann er die Gläubigen anführen und in seiner Kirche an erster Stelle stehen. Je mehr wahre Priester es auf der Welt geben wird, wenn die Zeit sich erfüllt, desto kürzer und weniger schrecklich wird die Zeit des Antichristen und der letzten Konvulsionen der menschlichen Art verlaufen. Gott hat den Priester in ein konkretes Werk eingespannt: Seelen retten, Seelen retten, Seelen retten.

*An dem Tag, an dem es auf der Welt keine wahren Priester mehr gäbe, würde die Welt so grauenhaft werden, dass es sich nur schwer beschreiben lässt. Der Augenblick der „Abscheulichkeit der Verwüstung“ käme, aber er käme mit so einer Gewalt, als würde die Hölle auf die Erde verlegt werden.*

Mit Blick auf die vergangenen 70 Jahre sind wir Zeugen, dass sich die dramatische Prophezeiung Jesu erfüllt: *In der letzten Stunde werden Mich drei Viertel Meiner Kirche verleugnen, und Ich werde diesen Teil vom Stamm abschneiden müssen, wie abgestorbene und durch unreinen Aussatz verdorbene Äste.* Zu diesem Drama haben die Priester in den letzten Nachkriegsjahrzehnten selbst ihren Beitrag geleistet. Sie sollten Flamme sein, dabei sind sie zu Rauch geworden. Berufen zur Ausweitung des Glaubens sind sie in Massen zum Feind übergelaufen. Anstatt tapfer zu kämpfen, sind sie vom Schlachtfeld geflohen. Indem sie den Namen Gottes und Seine Vorsehung ausrufen, täuschen sie die Menschen und geben sich als Schafe aus, dabei sind sie inzwischen zu Wölfen geworden. Eben die Priester macht Jesus für den Tod der Seelen verantwortlich. Viele Priester haben „ihren Geschmack“ verloren und nähren nur sich selbst.

Im Geheimnis der Opferdarbringung nannte der Herr die Priester verwilderte Opferdarbringer und Henker, wobei der priesterliche Altar kein Altar, sondern ein Galgen ist. Dies alles hat dazu geführt, dass das Priestertum zu einem Handwerksberuf herabgesetzt wurde und die Priester zu vermaterialisierten Fachleuten für das göttliche Werk der Erlösung geworden sind. Die gegenwärtigen Mitglieder des priesterlichen Sanhedrins nennt Jesus politisierende Priester. Sie haben den Kult verunstaltet, der heute eher menschliche als göttliche Formen trägt.

In der Priesterwelt sind vier Götzen in Erscheinung getreten: Neid, Sinnlichkeit, Verehrung des Ostens und der Sekten sowie die Götze der Häresie, welche bei den Priestern den Kult der Gottesverehrung ersetzt. Der Priester hat das göttliche Mandat verraten. *Der Priester als zweiter Christus wird zu einem räuberischen Wolf, der die Herde auseinandertreibt; aus einem Engel des Lichts wird er zu einem Boten der Finsternis; als Diener und Botschafter Gottes verrät er das Endziel: die Schöpfung, die Erlösung und seine eigene Berufung.* Viele Priester haben Ihre Kirchenpositionen durch ehrgeizbedingte Intrigen erreicht. Das hat dazu geführt, dass ihre Antriebskraft in der Kirche Ehrgeiz und Egoismus sind und sie in ihr wie Söldner arbeiten. Folglich ist auch die Rolle des Vaters verloren gegangen, an seiner Stelle ist ein Bürokrat und Beamter erschienen. Es wurde vergessen, was das Wesen des Priestertums ausmacht, dass der Priester ein Hirte ist, der inmitten seiner Herde steht und sie hütet. In der Kirche gibt es heute zu wenig wahre Priester. Die Herde hat keine Hirten mehr. Daher rührt vieles von dem, was sie ist, aus einem Mangel an Obhut.

In diese große Schlacht, in das Erbe der vorangegangenen Generationen wurden wir gegenwärtige Priester eingeführt und sind uns vielfach all dieser Bedrohungen nicht bewusst, da uns die Erziehungsmechanismen auf clevere Weise auf einen anderen Weg gebracht haben. Unsere priesterlichen Interessen sind nur die göttlichen Interessen: die göttliche Herrlichkeit, das Reich Gottes und der Wille Gottes. Wir stehen im Dienst Gottes, und dieser Dienst schließt die Eigensorge aus. Dies alles ist im Geheimnis der Erlösung enthalten. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht die Kirche: Demut, Armut, Gehorsam und das Golgatha. Jesus, der Herr, hält uns dazu an, dass wir für diesen Kampf die beste Rüstung anlegen: Demut, Armut, Leiden und Gebet. Mit dem Leid zünden wir das Feuer an, und durch das Gebet erlangen wir von Gott Erbarmen und Barmherzigkeit.

Satan weiß, dass die Priester jene Sterne sind, die er in der apokalyptischen Vision vom Himmel herunterholen soll. Er ist sich der Tatsache bewusst, dass nur ein Priester Christi im Zusammenwirken mit der göttlichen Gnade in der Lage ist, die heutige Welt zu retten. Aus Verantwortung für die Rettung der Seelen dürfen wir diesen Kampf mit Satan, mit seiner Antikirche nicht aufgeben. Kraft jenes Kampfes sind wir Priester, und ohne diesen Kampf würde uns die Daseinsberechtigung fehlen. Viele von uns Priestern glauben an Satan, aber nicht auf eine übernatürliche Weise. Viele haben diesen Glauben verloren. Satan weiß, dass jede Entartung und jeglicher Unglaube des Priesters ein Schlag gegen die Kirche ist. Deshalb hat er seine diabolische Kirche mit Namen Freimaurerei ins Leben gerufen. *[Sie] hat im Innern viele Kirchenmitglieder gewonnen, an der Spitze wie auch an der Basis der Kirche. Äußerlich legt die kirchliche Freimaurerei die Maske der Heuchelei an, jedoch attackiert sie alle, denen sie begegnet, und steckt sie mit ihrem ätzenden Gift an. Eine Heilung der so tief in diesem Übel steckenden Menschheit kann nur durch Gott vollbracht werden.*

**Jesus, der Herr, will eine „Revolution“**, die das Gegenteil und die feierliche Verurteilung der Weltrevolution sein wird. Eine Revolution, die die Welt wollte und will, ist gekennzeichnet durch Hass, Rache und Zwietracht. Ihr sind Gewalt und jegliche anderen Verbrechen zu eigen. Meine „Revolution“ wird ganz von Freiheit und Ordnung durchdrungen sein. Gerechtigkeit, Frieden und Respekt für das natürliche Völkerrecht werden ihre Grundlage sein.

Deshalb ist die Zeit gekommen, unsere priesterlichen Kräfte zusammenzulegen und die Verteidigung der Kirche anzugehen. In erster Linie müssen wir dem gekreuzigten Heiland demütig in die Augen schauen, Sein barmherziges Herz anrufen und mit dem hl. Petrus rufen: *Herr, rette mich, ich gehe zugrunde!* Als Nächstes müssen wir die Verteidigungsmittel zur Hand nehmen, welche die Kirche seit Jahrhunderten empfiehlt: Besonnenheit, Umsicht, Gebet, die Sakramente und die Sakramentalien. Liebe Brüder im Priestertum, ich appelliere an Euch:

*Opfer, Opfer, o Priester! Gebete, Gebete, Gebete, o Hirten!*

Ich bin mir bewusst, dass dieser Appell Ursache für weiteren Spott sein wird und mich der Vorschlag, eine Verteidigung der Kirche aufzubauen, auf eine Stufe mit anderen religiösen Spinnern und Fanatikern stellt. Eine Stimme zu sein, die zu Bekehrung und Verteidigung der Kirche aufruft, während der Feind bereits alles vorbereitet hat und die Uhr „fünf vor zwölf“ zeigt, ist Wahnsinn. Aber verzeiht mir, ich kann nicht anders handeln, denn mein Priestertum und mein Verständnis der Kirche

stammen nicht von mir. *Meine Boten – Seelen, die so leben, wie ihr alle leben solltet – sind zu Meinen rufenden Stimmen geworden, um noch einmal das Wort Meines Herzens zu wiederholen. Sie wurden von euch wie „Geisteskranke“ und „Besessene“ behandelt, und wie oft habt ihr sie getötet. Ihr habt sie immer gequält. Als Ich auf der Erde gelebt habe, wurde auch Ich – von der ehebrecherischen und kriminellen Generation – als „Verrückter“ und „Besessener“ bezeichnet.*

In dem, was ich durch den Dienst meiner kleinen Priesterschaft tue, gibt es weder Unrecht noch Anarchie. Es ist mein kleiner priesterlicher Eifer, für welchen ich gegen jedes Natur und Kirchenrecht verfolgt werde. Ich bin mir der großen Verantwortung Gott gegenüber für mein Priestertum bewusst. Heute, da ich diese Verantwortung der „gottgeweihten Seelen“ in diesem Werk der Ruine, des Mordes und der Seelenverstümmelung im Zusammenwirken mit den Höllenmächten sehe, kann ich nicht länger schweigen. Deshalb will Jesus, der Herr, dass Seine Stimme durch die Mäuler der Priester auf dieser Erde lauter erschallt als die der Dämonen. Wir werden den Kampf gegen Satan gewinnen. Wenn wir uns nicht bekehren und nicht zur Vernunft kommen, werden wir Priester und alle Gläubigen der Kirche Christi zu Opfern, welche vom Herrn dazu vorgesehen wurden, den Altar der Erde zu reinigen, der durch die Sünde des Götzendienstes, der Ausschweifung, des Hasses und des Hochmuts profaniert wurde ... Ihr werdet zu Tausenden und Zehntausenden durch die Sichel der göttlichen Blitze umkommen. 4

Pfr. Dr. habil. Piotr Natanek  
katholischer Priester und Historiker

## **PS**

Ich möchte bekannt geben, dass zur Konsolidierung unserer priesterlichen Kräfte bereits die informelle Priesterbewegung Christeos (Hoch lebe Christus König) existiert. Ziel der Bewegung ist der Ultramontanismus und das eindeutige Bekenntnis zum Papst gegen die schismatischen Bedrohungen aus der Entstehung partikulärer und nationaler Kirchen. Außerdem das Festhalten an der Tradition der Kirche und dem Glauben der Väter. Die Mitgliedschaft in dieser Bewegung ist Priestern vorbehalten und gliedert sich in zwei Stufen. Die erste Stufe ist der Sympathisant. Die zweite Stufe ist der treue Dienst an Gott, dem Papst und der Kirche. Um diese Stufe zu erreichen, muss man:

- 1) eine Prüfung aus ausgewählten Lektüren vor einer Prüfungskommission bestehen,
- 2) ein schriftliches Glaubensbekenntnis ablegen,
- 3) den Antifreimaurereid ablegen,
- 4) den Antimodernisteneid ablegen,
- 5) jegliche Verbindungen zu Satan (Alkohol, Frauen etc.) abbrechen.